



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Ombudspersonen der ETH Zürich  
Dr. Peter Frischknecht  
Dr. Margrit Leuthold  
lic. Iur. Kathrin Teuscher  
Prof. em. Dr. Gerhard Tröster

Zürich, 7. April 2020

## Ombudsstelle an der ETH Zürich Tätigkeitsbericht 2019

### Statistik 2019

Im Jahr 2019 wurden durch die Ombudsstelle der ETH insgesamt 116 Anfragen bearbeitet. Das sind gut 20% mehr als 2018. Im Jahr 2017 waren es 138 Anfragen, im Jahr 2016 107. Die Zahlen streuen beträchtlich.

	<b>Anzahl 2019</b>	<b>Prozent 2019</b>	Prozent 2018
<b>Total</b>	<b>116</b>		
PhDs	<b>29</b>	<b>25</b>	33
Postdocs	<b>18</b>	<b>16</b>	23
Leitende wissenschaftliche MA	<b>9</b>	<b>8</b>	9
Admin./Tech. MA	<b>26</b>	<b>22</b>	14
Studierende	<b>15</b>	<b>13</b>	11
Professoren/Professorinnen	<b>10</b>	<b>9</b>	5
Sonstige	<b>9</b>	<b>8</b>	5
Männer	<b>58</b>	<b>50</b>	63
Frauen	<b>58</b>	<b>50</b>	37
Deutschsprachig	<b>77</b>	<b>66</b>	35
Nicht-deutschsprachig	<b>39</b>	<b>34</b>	65
1 - 2 Beratungen	<b>69</b>	<b>59</b>	80
Mehrere Beratungen	<b>39</b>	<b>34</b>	
Kritische/eskalierende Situa- tionen	<b>8</b>	<b>7</b>	20

Tabelle 1: Anzahl Anfragen im Jahr 2019 (Stichtag 16.12.2019) an der Ombudsstelle, aufgeschlüsselt nach Ständen, Geschlecht, Sprache und Beratungsaufwand.

Wenn man die Anfragen nach Ständen, Geschlecht oder Sprache aufschlüsselt, so findet man erheblich Unterschiede zwischen 2019 und 2018 (Tabelle 1), ein Trend ist bisher nicht erkennbar. Mehr als 90 % der Anfragen konnten mit wenigen Gesprächen und Abklärungen erledigt werden. In 8 Fällen hat sich die Situation eskalierend entwickelt (z.B.: Früherkennungsgruppe muss kontaktiert werden, Anwalt kommt ins Spiel, Sicherheitsdienst der ETH muss aufgeboten werden). 2018 war ein ähnlicher Anteil der Situationen kritisch.

Die Anfragenden wählen in der Regel eine Ombudsperson aus. Präferenzen nach Geschlecht oder Stände sind dabei nicht erkennbar.

## **Was hat die Ombudspersonen besonders beschäftigt**

### *Vertraulichkeit*

Gerade bei Betreuungskonflikten von Doktorierenden kollidiert die Erwartung an die Durchsetzungsmöglichkeiten der Ombudspersonen mit der Wahrung der Vertraulichkeit. Die Zusammenarbeit mit und die Unterstützung durch die Organe der ETH wie Personalabteilung, AVETH oder Doktoratsadministration waren hilfreich, diese Herausforderung zu meistern.

### *Reorganisationen/Vorgesetztenwechsel*

Viele Anfragen kommen von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach einem Wechsel des Vorgesetzten, was häufig auch mit einer Änderung der Aufgaben verbunden ist. Diese Situation löst Verunsicherung aus, manche fühlen ihre vorher erbrachte Leistungen als geringgeschätzt. Die Bedeutung der kontinuierlichen Weiterbildung für Mitarbeitende wird dabei klar, aber auch die Bedeutung eines empathischen Führungsverhaltens.

### *Interne Bekanntheit der Ombudsstelle*

Eine Befragung des VSETH zum Thema Chancengleichheit hat gezeigt, dass über 80 % aller ETH Studierender (BSc und MSc) die Ombudsstelle der ETH nicht bekannt ist. Im Zuge der Neufassung der Reglemente scheinen uns einfache und klare Informationsmittel, wohin man sich bei unangemessenem Verhalten wenden kann, dringlich.

## **Ombudstreffen der Schweizer Universitäten**

Am 1. Juni 2019 lud die Ombudsstelle der ETH Zürich zu einem ersten Treffen der Ombudspersonen der Schweizer Universitäten ein. Der Einladung folgten die Ombudspersonen der Universitäten aus St. Gallen, Luzern, Bern, Basel, Fribourg, Neuchâtel, Lausanne und der EPFL. Das Treffen hatte neben dem persönlichen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch zum Ziel, verschiedene Ombudskonzepte und deren Umsetzung kennen zu lernen. Alle Ombudsstellen sehen Beratung und Unterstützung bei Konfliktlösungen als ihre Hauptaufgabe. Die Fallzahlen sind – bezogen auf die Hochschulgrösse – weitgehend vergleichbar. Wie immer in der föderalen Schweiz ist die organisatorische und strukturelle Umsetzung sehr unterschiedlich: In der deutschen Schweiz sind – gleich wie an der ETH – mehrheitlich ehemalige Hochschulangehörige als Ombudspersonen tätig, an den Westschweizer Universitäten nehmen zumeist juristisch ausgebildete Personen mit Mediationserfahrung diese Funktion wahr. Die beiden Modelle führten zu einer interessanten Diskussion, wie langjährige, hochschulinterne Kenntnisse gegenüber der Unbefangenheit und Unabhängigkeit einer externen Ombudsstelle zu gewichten sind. In einem Folgetreffen werden anhand von konkreten Situationen die verschiedenen Vorgehensweisen vertieft verglichen werden.